Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU

Geschäftsanbahnung Industrie 4.0

Unternehmerreise für deutsche Technologie- und Serviceanbieter aus dem Bereich Automatisierung und IKT nach Schweden, 21.-24-05.2019



Foto: SKF Sverige AB

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) führt die Deutsch-Schwedische Handelskammer vom 21.-24. Mai 2019 eine Geschäftsanbahnungsreise nach Stockholm und Göteborg (Schweden) durch. Die Reise soll besonders kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit Geschäftsbetrieb in Deutschland den Einstieg in den schwedischen Markt erleichtern beziehungsweise weitere Exporterfolge ermöglichen. Der Fokus der Reise liegt auf flexiblen Automatisierungslösungen, Datenverarbeitung und Additiver Fertigung für Automotive und Zulieferindustrie, Verpackungsindustrie und Lebensmittelproduktion. Die Reise ist Teil des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU.

Geschäftschancen in Schweden

Deutschland ist Schwedens größter Handelspartner und hat als Lieferant und Abnehmerland eine bedeutende Stellung. 2019 wird Schweden als erstes nordeuropäisches Land Partnerland der Hannover Messe, der weltgrößten Industriemesse, sein. Damit liegt ein großer Fokus auf deutsch-schwedischen Kontakten. Mit anderen Worten ist der Zeitpunkt für deutsche Unternehmen, die ihre Geschäftschancen in Schweden wahrnehmen wollen, jetzt ideal.
In Deutschland steht Industrie 4.0 bei Politik und Wirtschaft schon seit Jahren weit oben auf der Agenda und auch in Schweden arbeitet man intensiv an der vierten industriellen Revolution. Nicht nur für schwedische KMU, sondern auch für die großen Industrieunternehmen ist die Umstellung eine große Herausforderung. Damit bietet sich für deutsche Unternehmen, auch im Bereich Automatisierung und IKT, ein interessanter Markt.



Foto: Deutsche Messe

Durchführer

Tysk-Svenska Handelskammaren
Deutsch-Schwedische Handelskammer

Schweden und Industrie 4.0

Das größte nordeuropäische Land Schweden mit seinen 10 Millionen Einwohnern verfügt dank seiner starken und international erfolgreichen Industrieunternehmen und der aktuellen Wirtschaftslage über gute Voraussetzungen, das verarbeitende Gewerbe zu digitalisieren. Nach 2,1 Prozent 2017 soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des größten skandinavischen Landes 2018 laut Prognosen der Europäischen Kommission und des schwedischen Konjunkturinstituts (KI) um 2,4 Prozent zulegen. Auch weiche Faktoren begünstigen in dieser Beziehung das nordische Land. Ein internationaler Benchmark des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnologie zur Digitalisierung der Industrie hob im Rahmen einer Präsentation der Studienresultate bei der Deutsch-Schwedischen Handelskammer die in Schweden weit verbreiteten flachen Unternehmenshierarchien, die flexible Arbeitskultur und die technikaffine Bevölkerung hervor.

Industrie 4.0 spielt in Schweden zurzeit auf mehreren Ebenen eine große Rolle: Anfang 2016 hat die schwedische Regierung einen Handlungsplan beschlossen, der zu einer digitalisierten Industrie beitragen soll. Dabei verfolgt man ambitionierte Ziele: Die schwedische Industrie soll ihre internationale Konkurrenzkraft weiter stärken, ihr Anpassungsvermögen verbessern und führend im Bereich der innovativen und nachhaltigen Produktion werden. Nicht zuletzt sollen Unternehmen, die ihre Produktion ins Ausland verlagert haben, zurück nach Schweden gelockt werden. Erste Resultate hierfür sind bereits sichtbar, wie die aktuelle Investition in eine neue smarte Fabrik des schwedischen Kugellagerproduzenten SKF in Göteborg zeigt. Der schwedischen Regierung zufolge sollen ca. 25 Mio. Euro investiert werden, um gemeinsam mit der schwedischen Industrie die vernetzte Produktion voran zu treiben. Weitere 25 Mio. Euro sind für ein Umwelt- und Technikpaket vorgesehen, um nachhaltige Produktionsweisen zu fördern.

Neben dem Handlungsplan der Regierung hat der Branchenverband für Unternehmen in der technischen Industrie (*Teknikföretagen*) gemeinsam mit mehreren Hochschulen eine Vision für die Produktion in Schweden im Jahr 2030 entwickelt. Die strategische Innovationsagenda zielt auf eine verstärkte Nutzung digitaler Technologien in der schwedischen Verarbeitungsindustrie durch kooperative Forschungsförderung ab. Mit der Agenda *„Produktion 2030“* werden verschiedene Forschungs- und Innovationsprojekte gefördert, zum Beispiel im Bereich Automatisierung in der Qualitätskontrolle sowie cloudbasierte Servicelösungen für eine vorausschauende Wartung vernetzter Produktionssysteme.

Im Bereich Industrie 4.0 existieren bereits mehrere deutsch-schwedische Partnerschaften. So führt das Innovationszentrum für Industrie 4.0, ein deutsches Start-up aus Diplom-Ingenieuren sowie ambitionierten Jungunternehmern, mit dem schwedischen Forschungsinstitut SP bereits verschiedene Aktivitäten im Schulungs- und Softwarebereich durch. Auch hat die Königlich Technische Hochschule (KTH) in Stockholm, die deutsche Forschungsorganisation Fraunhofer und der schwedische Zusammenschluss der schwedischen Forschungsinstitute (RISE) ein neues Forschungszentrum auf dem KTH-Campus in Stockholm eröffnet: Das schwedisch-deutsche Laboratorium „Powertrain Manufacturing for Heavy Vehicles Application Lab – a Collaboration between KTH, Fraunhofer and RISE“.

Zusätzlich zu den jeweiligen individuellen nationalen politischen Plänen haben die zuständigen Ministerien von Schweden und Deutschland im Zusammenhang mit dem Regierungsbesuch von Bundeskanzlerin Merkel in Stockholm im Januar 2017 ein Abkommen für eine fortdauernde bilaterale Innovationspartnerschaft unterzeichnet. Industrie 4.0 ist ein Schwerpunkt dieser Partnerschaft.

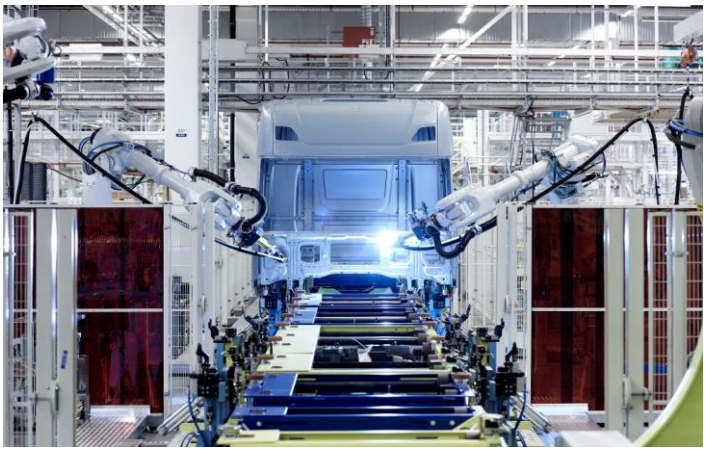

Foto: Scania CV AB (publ)

Ca. 30% der schwedischen KMU fehlt laut eigener Aussage hinsichtlich der Herausforderungen in der Digitalisierungs-umstellung die benötigte Kompetenz und Expertise. Während fortgeschrittene IKT sowie intelligente Automatisierungslösungen von Fertigungsprozessen unter Großunternehmen immer gängiger werden, ist der Bedarf bei KMUs bisher noch nicht in einem wünschenswerten Masse aufgefangen und umgesetzt worden. *Teknikföretagen* hat mit dem Programm „Kick-Start“, das die Digitalisierung von KMU fördern soll, bereits einen Schritt in die richtige Richtung getan, doch bestehen hier, trotz der umkämpften Marktsituation, aufgrund der starken Nachfrage und den Zielsetzungen der Regierung, vielseitige Geschäftspotenziale für deutsche Anbieter im Bereich IKT und Automatisierung.

Doch auch die großen Unternehmen haben einen starken Bedarf an innovativen Lösungen, denn die digitale Entwicklung Schwedens, das in vielen Bereichen Vorreiter im Bereich der Digitalisierung ist, in ein gewisses Stocken geraten. Dies zeigen aktuelle Studien wie der Europe’s Digital Progress Report (EDPR) und Forschungs-bericht der OECD „Going Digital in Sweden“. Für die mittel- und langfristige ökonomische Entwicklung des Landes ist dies ein ernstzunehmender Risikofaktor. So ist Schweden, das 2018 erneut EU-Innovation Leader ist, zwar speziell in den Bereichen Netzinfrastruktur, individueller und privater Internetnutzung, „Digital Skills“ und E-Government gut aufgestellt, doch es bestehen im Bereich der industriellen Nutzung und chancenerweiternden Implementierung von IKT auf höherem Niveau, insbesondere bei KMUs, noch erhebliche Entwicklungspotenziale.

Auf einen Blick

- Deutschland ist Schwedens größter Handelspartner
- Erhebliches Entwicklungspotenzial bei schwedischen KMUs
- Automatisierung ist Top-Priorität
- Anbieter entsprechender Lösungen haben gute Marktchancen
- Bereits bestehende, bilaterale Innovationspartnerschaften
- Ambitionierte Ziele der schwedischen Regierung erhöhen die Nachfrage nach digitalen Lösungen
- 2019 ist Schweden Partnerland der Hannover Messe



Foto: Miriam Preis / imagebank.sweden.se

Vorbereitung und Programmablauf

Zur Vorbereitung der Reise erhalten die Teilnehmer in Form einer Zielmarktanalyse umfangreiche Informationen zur Branche, Konkurrenten und potentiellen Partnern in Schweden.

Die Reise selbst bietet den Teilnehmern dann einen umfassenden Einblick in den schwedischen Markt sowie dessen Geschäftspotential. Im Mittelpunkt des Programms vor Ort in Schweden steht der Austausch mit Experten und Entscheidungsträgern aus dem fokussierten Marktsegment.

Die Geschäftsanbahnungsreise steuert die Hauptstadt Stockholm sowie das Herz der Automobilindustrie, Göteborg, an. Durch eine Kombination aus Vorträgen und Firmenbesuchen bekommen die Teilnehmer einen Überblick über die Marktstruktur, die aktuelle Situation sowie Trends und Entwicklungen im Bereich Industrie 4.0. Zudem arrangiert die deutsch-schwedische Handelskammer für jedes teilnehmende Unternehmen individuelle Geschäftsgespräche. Ergänzende Networking-Module bieten eine gute Gelegenheit zum informellen Erfahrungsaustausch und vertiefenden bilateralen Kontakt.

Vorläufiges Programm

Tag 1: 21. Mai 2019	
Vormittag	**Individuelle Anreise der deutschen Teilnehmer nach Stockholm**
10:30 Uhr	**Briefing der deutschen Teilnehmer durch AHK Schweden, Botschaft und GTAI**
12:00 Uhr	**Gemeinsames Mittagessen** mit den Seminarteilnehmern
12:30 Uhr	**Präsentationsveranstaltung: Fokus Industrie 4.0**
16:00 Uhr	**Schwedisches *Fika* und Beginn der individuellen und vorab organisierten Geschäftsgespräche**
18:30 Uhr	**Netzwerkabend mit schwedischen Entscheidungsträgern**

Tag 2: 22. Mai 2019	
9:00 Uhr	**Individuelle und vorab organisierte Geschäftsgespräche**
11:00 Uhr	**Transfer nach Södertälje**
11:45 Uhr	**Gemeinsames Mittagessen im Scania Visitors Center**
13:00 Uhr	**Firmenbesuch bei Scania Sverige AB** *(angefragt)*
15:38 Uhr	**Zugfahrt von Södertälje nach Göteborg**
19:30 Uhr	**Gemeinsames Abendessen**

Tag 3: 23. Mai 2019	
09:00 Uhr	**Firmenbesuch bei FlexLink AB** *(angefragt)*
12:00 Uhr	**Gemeinsamer Lunch**
13:00 Uhr	**Firmenbesuch und bei SKF Sverige AB** *(angefragt)*
16:30 Uhr	**Option: Individuelle und vorab organisierte Geschäftsgespräche**
18:30 Uhr	**Gemeinsames Abendessen mit schwedischen Entscheidungsträgern**

Tag 4: 24. Mai 2019	
Morgens	**Check-out vom Hotel**
08:30 Uhr	**Showcase: ABB Food and Beverages, Jörgen Skoglund**
09:00 Uhr	**Individuelle und vorab organisierte Geschäftsgespräche**
Parallel	**Abschlussgespräche**
Im Anschluss	**Individuelle Abreise nach Deutschland**

Teilnahmeinformationen

Die Reise ist eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU. Unter www.ixpos.de/markterschliessung kann eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU abgerufen werden. Die Reise richtet sich vornehmlich an KMU aus den Bereichen Automatisierung und IKT mit einem Fokus auf flexiblen Automatisierungslösungen, Datenverarbeitung und Additiver Fertigung für Automotive und Zulieferindustrie, Verpackungsindustrie und Lebensmittelproduktion.

„De-minimis“ Beihilfen

Die Teilnahme an der Geschäftsreise ist eine Beihilfe im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1998/2006 der Kommission vom 15. Dezember 2006 über die Anwendung der Artikel 87 und 88 EG-Vertrag auf „De-minimis“-Beihilfen. Dies bedeutet, dass die nach dieser Regelung zulässigen Beihilfen insgesamt für jedes einzelne teilnehmende und begünstigte Unternehmen einen Betrag von 200 000 Euro in einem Zeitraum von drei Steuerjahren nicht überschreiten dürfen.

Kosten & Reiseorganisation

Der Eigenanteil pro KMU-Unternehmen beträgt:

- 500 Euro (netto) für Unternehmen mit weniger als zwei Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als zehn Mitarbeitern
- 750 Euro (netto) für Unternehmen mit weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
- 1.000 Euro (netto) für Unternehmen ab 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitern

Darüber hinaus trägt jeder Teilnehmer die individuellen Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten. Selbstverständlich steht

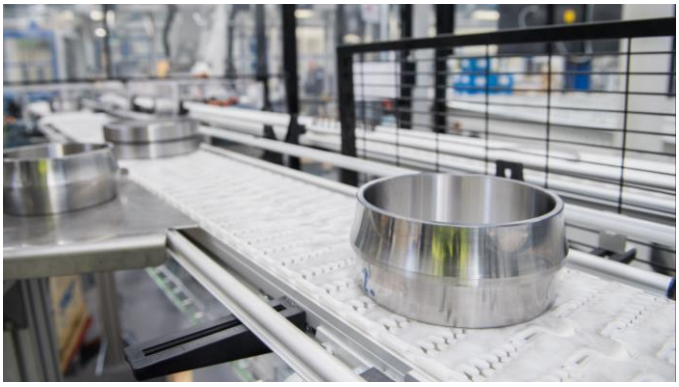

Foto: SKF Sverige AB

den Teilnehmern die Deutsch-Schwedische Handelskammer mit Hinweisen zu den besten Transportmöglichkeiten sowie Hotelkontingenten zur Seite.

Teilnahme

Interessierte Unternehmen können sich unter www.handelskammer.se/geschaeftsanbahnung-industrie-4-0 um eine Teilnahme an der Geschäftsanbahnungsreise nach Schweden im Mai 2019 bewerben. An der Geschäftsreise können maximal 12 Unternehmen teilnehmen, eine frühzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert. Anmeldeschluss ist der 01.02.2019.

Die Auswahl der teilnehmenden Unternehmen erfolgt durch den Projektträger (Deutsch-Schwedische Handelskammer) unter besonderer Berücksichtigung der Markteignung der Produkte bzw. Leistungen sowie einer entsprechenden Nachfrage in den Zielländern. Kleine und mittlere Unternehmen haben Vorrang vor Großunternehmen.

Die Deutsch-Schwedische Handelskammer

Die Deutsch-Schwedische Handelskammer (AHK Schweden) ist Ihr leistungsstarker Partner vor Ort in Schweden, der sich mit allen Facetten des schwedischen und deutschen Marktes bestens auskennt. Als erste Adresse sind wir das zentrale Bindeglied zwischen den Unternehmen unserer beiden Länder. Unsere ausnahmslos mehrsprachigen ca. 55 Marktexperten finden für Sie Geschäftspartner und Kunden, helfen bei der Unternehmensgründung und unterstützen Firmen, die bereits in Schweden etabliert sind. Keine Einbahnstraße: Wir sind gleichermaßen für deutsche und schwedische Unternehmen aktiv und bieten ein breites Dienstleistungsspektrum, angefangen vom Markteinstieg über unternehmensrechtliche Fragen und Buchführung bis hin zu Steuerrecht und Marketing. Weil wir das Umfeld Ihrer potentiellen Partner kennen, erarbeiten wir Vorschläge für passgenaue, praktische Lösungen. Vor über 60 Jahren in Schweden gestartet, verfügt die Deutsch-Schwedische Handelskammer über ein engmaschiges Netzwerk: intensive Verbindungen zu Entscheidungsträgern aus Unternehmen, Politik und Verbänden. Mit diesem Netzwerk in Schweden und in Deutschland verschaffen wir Ihnen die besten Zugangsmöglichkeiten dort, wo es für Sie wichtig ist.

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Text und Redaktion
Deutsch-Schwedische Handelskammer
Valhallavägen 185
115 53 Stockholm
www.handelskammer.se

Gestaltung und Produktion
Dr. Verena Adamheit
Projektleiterin
E-Mail: verena.adamheit@handelskammer.se
Tel: 0046 8 665 18 96

Stand
2018-12-14